

Magdeburg, 26.02.2018

### Niederschrift

<b>Gremium</b>	<b>Öffentliche Sitzung – BfIM / 1./2018</b>			
	<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Wochentag, Datum</b>	<b>Ort:</b>	<b>Beginn:</b>
<b>Beirat für Integration und Migration</b>				17.00 Uhr
	1./2018	Mittwoch 21.02.2018	Altes Rathaus, Hansesaal	<b>Ende</b> ca.19.00 Uhr

### Tagesordnung

#### **Top1**

Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Beschlussfähigkeit

#### **Top 2**

Bestätigung der Tagesordnung

#### **Top 3**

Information über die Ergebnisse der 2. Klausursitzung des Beirates für  
Integration und Migration am 29.11.2017

BE: Beiratsmitglieder

#### **Top 4**

Beschlussvorlage: Mitwirkung des Beirates bei Finanzfragen zur Förderung der  
Integration von Migrant/-innen

BE: Beiratsmitglieder

#### **Top 5**

Beschlussvorlage: Maßnahmenkatalog des Beirates für Integration und Migration

BE: Mitglieder

#### **Top 6**

Beschlussvorlage: Empfehlung des Beirates für Integration und Migration zur  
Durchführung einer Studie zur Einbürgerung sowie zur politischen und  
gesellschaftlichen Partizipation von Migrant/-innen

BE: Mitglieder

#### **Top 7**

Sonstiges

BE: Mitglieder und eingeladene Gäste

Anwesend:

**Vorstand**

Polina Ivanova (Vorsitzende)  
Dmitrijs Filimonovs (Stellvertreter)  
Amidou Traoré (Stellvertreter)

**Mitglieder des Beirates für Integration und Migration**

Mary Jane Plaß  
Ekrem Tahiri  
Stadtrat Hubert Salzborn  
Stadtrat Timo Gedlich  
Stadträtin Helga Boeck

**Geschäftsführung**

Abdoul Coulibaly

Jens Rösler (Vertreter für Stadträtin Meyer)

Entschuldigt:

**Mitglieder des Beirates für Integration und Migration**

Laura Schrader  
Csaba Döme

Anwesend:

**Aus der Verwaltung**

Laura Lubinski  
Dagmar Bremer

Anwesend:

**Aus den Migrantenselbstorganisationen**

Russ Leonid (BeReshith e. V.)

Entschuldigt:

**Aus den Willkommensbündnissen**

Ralf Weigt

## Öffentliche Sitzung

### 1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

---

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung des Beirates für Integration und Migration und begrüßt die Mitglieder sowie Mitarbeiter\*innen aus der Verwaltung und Gäste. Sie stellt die Beschlussfähigkeit fest.

### 2. Bestätigung der Tagesordnung

---

Über die Tagesordnung mit der Änderung der Beschlussvorlage Maßnahmenkatalog zum Themenkatalog und entsprechenden Erläuterung wird wie folgt abgestimmt:

9 Stimmen  
0 Nein-Stimmen  
0 Enthaltung

### 3. Information über die Ergebnisse der 2. Klausursitzung des Beirates für Integration und Migration am 29.11.2017

---

Die Vorsitzende **Frau Ivanova** führt ein, dass die 2. Klausursitzung, die Nachfolgeveranstaltung der 1. Klausur war, bei der es um den internen Austausch und die Abstimmung zur Selbstfindung ging. Die 2. Klausur sollte zur Vertiefung der aufgeworfenen Fragen der 1. Klausur und deren Beantwortung durch Verwaltung beitragen. Frau Ivanova bittet Herr Coulibaly um weitere Ausführung zu den Ergebnissen.

Ergänzend zu den Ausführungen zählt **Herr Coulibaly** Schwerpunktthemen auf, die von den Moderator\*innen der Klausursitzung als Ergebnis der Gruppenarbeit und Leitfaden für die Tätigkeit des Beirates für Integration und Migration zusammengefasst wurden.

Die Schwerpunktthemen für die Tätigkeit des Beirates sind:

- a) die interne und externe Vernetzung des Beirates für Integration und Migration,
- b) die Öffentlichkeitsarbeit nach innen und nach außen,
- c) die Organisation der Beteiligung von Akteuren der Integrationsarbeit, von Bürgern der Stadt sowie von Migrant\*innen an der Themenfindung des Beirates und
- d) die kooperative Zusammenarbeit mit Migrantenselbstorganisation (MSO)

Für die Verstärkung der Öffentlichkeitsarbeit wird der Ausbau der Internetpräsenz des Beirates für Integration und Migration auf der Internetseite der Stadt zurzeit intern abgestimmt, informiert Herr Coulibaly weiter.

Die Mitglieder des Beirates für Integration und Migration nehmen die Informationen zu den Ergebnissen der 2. Klausursitzung am 29.11.2018 zur Kenntnis.

4. Antrag und Beschlussvorlage zur Mitwirkung des Beirates für Integration und Migration zur Vorbereitung von Entscheidungen bei Finanzfragen zur Förderung der Integration von Migrant\*innen und Flüchtlingen in der Landeshauptstadt Magdeburg – Beschluss-Nr. 01 / IB-2018
- 

Auf Bitte des Vorstandes bringt **Herr Coulibaly**, Dez. V, geschäftsführendes Mitglied des Beirates für Integration und Migration, die Beschlussvorlage ein. Er führt ein, dass der Beirat für Integration und Migration vor dem Hintergrund der stetig steigenden Zahl von Menschen mit Migrationshintergrund und der damit verbundenen wachsenden Herausforderung für die gelingende Integration in der Stadt seine Aufgaben als beratendes Gremium des Stadtrates und der Verwaltung wahrnehmen soll. Der Beschluss soll dem Beirat für Integration und Migration helfen, diese eminente Rolle als beratendes Gremium zu spielen und seine Effektivität im Rahmen der Integrationsarbeit der Stadt zu steigern.

**Herr Rösler** avisiert, dass er bei der Abstimmung zu der Beschlussvorlage mit Enthaltung stimmen wird. Zum Antrag merkt er an, dass es hier um die Frage geht, welche Befugnisse erteilt werden können, um die Einbindung des Beirates für Integration und Migration in Integrations- und Migrationsfragen grundsätzlich sicherzustellen. Auch im Seniorenbeirat ist die Frage von Befugnissen ein Thema.

**Herr Salzborn** steht der Beschlussvorlage kritisch gegenüber. Der Beirat wurde nicht daran gehindert, Stellungnahmen zu Fragen der Integration und Migration zu geben. Für den Beirat müssen Recherchen über integrations- und migrationsrelevante Drucksachen gemacht und im Bedarfsfall Beschlussvorlagen eingebracht werden. Auch Stadträte im Beirat hätten Themen einbringen können.

**Frau Boeck** erinnert, dass sie den Beirat für Integration und Migration, zuletzt auch im Rahmen der Klausursitzung am 29.11.2018, angemahnt hatte, Stellungnahmen zu Problematiken der Integration geben.

**Herr Gedlich** stellt fest, dass die Frage der Beteiligung auch den Beauftragten der Stadt des Öfteren aufgeworfen wird. Er merkt an, dass die Einbindung vor Erstellung von Drucksachen, am Anfang von Prozessen in der Verwaltung vorzuschalten sind. Er kann den Ansatz von Herrn Rösler folgen.

**Frau Lubinski** äußert, dass derartige Mitwirkung bei Integrationsprojekten, wie vom Beirat intendiert, noch keine gewohnte Praxis in Ämtern der Verwaltung ist.

Nach eingehender Diskussion über die Beschlussvorlage und deren Umsetzung stimmen die Mitglieder des Beirates für Integration und Migration ab.

#### Abstimmungsergebnis

7 Ja-Stimmen  
0 Nein-Stimmen  
2 Enthaltungen

5. Beschlussvorlage zum Themenkatalog des Beirates für Integration und Migration
- 

Der Vorstand bittet **Herrn Coulibaly** die Beschlussvorlage einzubringen. Nach Einbringung berät der Beirat für Integration und Migration die Beschlussvorlage.

**Herr Rösler** schlägt vor, das Thema „Politische Bildung“ in das Thema „Bildung von Zugewanderten“ zu integrieren, da die politische Bildung ein weiterer Aspekt der umfassenden Bildung von Zugewanderten ist. Er findet den Themenkatalog umfangreich und ambitioniert. Als politische Schwerpunktsetzung des Beirates ist der Katalog für ihn aber nachvollziehbar. Dem Vorschlag, die politische Bildung, wie oben dargestellt, zu integrieren, wird von allen Mitgliedern des Beirates für Integration und Migration gefolgt.

**Herr Salzborn** fragt nach der Vorstellung, die hinter der Beschlussvorlage steht. Er rät zur Vorsicht vor eigener Überforderung des Beirates für Integration und Migration. Des Weiteren fragt er nach dem Budget, das dem Beirat für Integration und Migration zur Verfügung steht und wie bzw. aus welchen Mittel die Umsetzung finanziert werden soll.

**Herr Coulibaly** erläutert, dass die Themen zuletzt während der Klausursitzungen des Beirates für Integration und Migration von den Mitgliedern diskutiert wurden. Auch bei vergangenen öffentlichen Sitzungen vom Beirat waren sie immer wieder Gegenstand der Befassung, ohne dass eine konkrete Willensbildung daraus folgte. Damit der Beirat für Integration nicht überfordert ist, wurde die Beschlussvorlage zum Maßnahmenkatalog zurückgenommen und vom vorliegenden Themenkatalog ersetzt.

Die Beiräte Arbeiten unterschiedlich. Der Integrationsbeirat der Stadt Langenhangen führt beispielsweise Integrationsmaßnahmen durch und initiiert Begegnungen mit der einheimischen Bevölkerung, wie der Ausländerrat Dresden e. V. Mit dem Beschluss wird der Beirat für Integration nicht eigenständig Maßnahmen initiieren oder durchführen, sondern wird zu den entsprechenden Themen, Maßnahmenempfehlung oder Vorschläge erarbeiten.

**Herr Tahiri** berichtet über seine Erfahrung im Zusammenhang mit einem Projekt des Landesnetzwerkes der Migrantenselbstorganisationen (LAMSA) in Kooperation mit der Erich-Kästner-Schule in Magdeburg, das betreut hatte. Er hält die interkulturelle Bildung für und mit Lehrern für einen wichtigen Ansatz bei der Bemühung, Migrantenkinder in Schulen zu integrieren und Eltern mit Migrationshintergrund in Schulalltag einzubinden.

**Frau Boeck** schlägt vor, das Landesschulamt zur nächsten öffentlichen Sitzung des Beirates für Integration und Migration zur Situation und Problemlagen hinsichtlich der Beschulung von Kindern mit Migrationshintergrund einzuladen.

Am Ende der Aussprache stimmt der Beirat für Integration und Migration über die Beschlussvorlage ab.

#### Abstimmungsergebnis

7 Ja-Stimmen  
0 Nein-Stimmen  
2 Enthaltungen

6. Beschlussvorlage zur Empfehlung des Beirates für Integration und Migration zur Durchführung einer Studie zur Einbürgerung sowie zur politischen und gesellschaftlichen Partizipation von Migrant\*innen

---

Nach Einbringung der Beschlussvorlage durch Herrn Coulibaly folgt die Aussprache.

**Frau Boeck** äußert Bedenken zur der Empfehlung. Aus ihrer Sicht ist so eine Studie rechtlich fraglich, da Migrant\*innen nach ihrer politischen Gesinnung nicht befragt werden dürfen.

**Herr Coulibaly** erläutert die Intension der Empfehlung. Durch die quantitative Studie sollen Erkenntnisse über den Stand der Integration, den Grad der Identifikation und über begünstigenden oder behindernden äußere Einflüsse gewonnen werden, um Handlungsoptionen für die gelingende Integration herleiten zu können.

**Herr Rösler** gibt den Hinweis, dass Erkenntnisse zu den Fragestellungen der Empfehlung möglicherweise aus anderen Zusammenhängen bereits vorhanden sein könnten. Eine Prüfung diesbezüglich wäre sinnvoll.

Die Mitglieder beraten über mögliche studentische Unterstützung, die bei Umsetzung der Empfehlung geben könnte. Die Hochschule Magdeburg-Stendal und die Universität Otto-von-Guericke Magdeburg sollen angefragt werden.

Nach abschließender Beratung stimmt der Beirat für Integration und Migration über die Beschlussvorlage ab.

#### Abstimmungsergebnis

4 Ja-Stimmen  
0 Nein-Stimmen  
5 Enthaltungen

#### 7. Sonstiges

Anfrage zur Meinung des Beirates für Integration und Migration zur Beschulung von Kindern außerhalb des Schulbezirks / Schuleinzugsbereiches bei angespannten Klassenkapazität und zur Vermeidung möglicher Konzentration von Migrantenkindern auf bestimmten Schulen

---

**Herr Rösler** fragt nach der Meinung der Mitglieder des Beirates für Integration und Migration die Mitglieder des Beirates mit Migrationshintergrund nach Ihrer Meinung zum Thema. Die Frage zielt lediglich auf den Austausch zum Thema

**Herr Filimonovs** bedankt sich im Namen des Beirates für Integration und Migration für die Anfrage und äußert den Wunsch, dass der Beirat für Integration und Migration zu solchen integrations- und migrationsrelevanten Fragestellungen gefragt werde.

Die Mitglieder des Beirates für Integration und Migration tauschen sich über die Fragestellung aus. Als Tenor aus der Diskussion wird festgehalten, dass die Beschulung von Migrantenkindern ein wesentlicher Faktor für Chancengleichheit und für gelingende Integration sei. Die Beschulung außerhalb des Schulbezirkes der Kinder wird, wenn für Schutz und Sicherheit auf dem Schulweg sichergestellt ist, als geringeres Übel angesehen, das bei entsprechender Information und Aufklärung überwunden werden kann. Die Fahrt mit der Bahn wird von Teilnehmern als relativ sicher eingeschätzt.